



**Der Stat Worm[b]s || Reformation: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von Burgschafften: genant de Fideiussoribus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

¶ Es soll auch der hinder den etwas gelegt ist sich desselben nicht geprauchen oder nützen: thette c. aber sölichs vnd geprauchte sich der gelegten habe vnnnd würde be weyst: so mag der erleger yne darumb anziehen vmb kosten vnd schaden: genant Interesse vnd dasselb mitt seynem eyde behalten.

¶ Seyner der habe oder güt hinder ein andern legt vnnnd denselben darnach beclagt vmb sölichs wider züersolgen: so mag der hinder den sölichs erlegt ist nit außziehen oder fürstellen das das gelegt güt oder habe des erlegers nit eygen sey: der erleger ist auch nit schuldig die eygenthumb oder herschafft zü be weysen: sonder genüg ist das er sölich habe oder güt erlegt hab.

¶ Darumb ist auch gesetzet ob der hinder den etwas erlegt arme oder außflüchtig würde: vnd das sein Schulthern oder glaubiger sich seynere güter vnderziehen vñ annemen wolten: so soll vor allen Schulthern oder glaubigern die erlegt habe oß güt dem erleger wider zügestellt vnnnd geuolt werden.

¶ Der erleger ist schuldig nordürfftigen oder nüzlichen kosten wes an das erlegt güt oder habe aufgeben were zü widerkeren.

¶ Ann auch irung oder zweytracht entstände eins newgeborn kyndlins halben welcher sein vatter were: alle dieweyl sölich irüng schwebet vnentscheyden soll das kyndlin bey seynere mütter die gewiß ist enthalten vnd auffgezogen werden auff des zükünfftigen vatters koste biß es sich selbs ernern mag.

¶ Ob aber als oft geschicht güter oder habe durch geheiß vnser oder vnseres Gerichts bey eynē erlegt vnd verbotten würden: dasselb güt oder habe soll der hinder dem sölichs verbotten were nit vbergeben one sunderlichen vnsern oder vnseres gerichtes geheiß vnd erlauben.

Das dritte teil des fünffte büchs

Von Bürgschafften genant de Siderius foribus. Li. f.

¶ Seyner Bürg wirdet vnd sich verpflichtet für eynē andern vmb etwas zü thun oder zübezahlen: mag der Schultherz oder glaubiger de bürgen nit anziehen oder beclagen er hab dan züvor den rechten schuldner ersucht ob er gegenwertig ist.

¶ Ist aber d recht oß haubtschuldner abwesig: so mag der Schulther oß glaubiger rechtlich clag anfaßen vnd fürnehmen gegen de bürgen d gegenwertig ist

¶ Vnd wirdt der genennet gegenwertig der in vnser Statt vnd Bürgbann oder nahe umbher in disem landt anzükommē ist. Seynt sye aber beyde abwesig schuldner vnnnd Bürgen: ist dann der bürg neher so mag er fürgenommen werden /dan er wirdt gegenwertig geachtet von neherung wegen. Ist aber der Bürg weyter. oder seynd die schuldner vnnnd Bürgen gleych ferz: so soll der haubtschuldner vnd nit der Bürg erst fürgenommen werden.

¶ Der Bürg mag nitt clagen wider den Schuldner noch sich der Bürgschafft ledig gen der er sich verpflichtet hatt. Es were dann das der schuldner lang verzüge oder oberstünde bezalung zuthun. oder das er seyn güter vnnützlich verthette. oder dz der Bürg d schulden halben angezogen vnd verteilt were in sölichen fällen so mag der Bürg de schuldner bedagen das er yne der Bürgschafft ledig mach.

¶ Wann mee dann eyner bürg seynd worden vnd haben sich verpflichtet so mögen sye alle gemeynlich oder yeder besunder bitten vnnnd begeren das die schulden vnder sey verteilt werden souerz sye alle gegen wesich vnd vermöglich zubezalen. Solich bit vnd begern soll geschehen vor beuestigung des kriegs. Vñ diß ist ein gnad des Rechten heist Beneficium diu Adriani.

¶ Vnd das oben gesetzt das der Bürg möge nitt angelangt werden der haupt schuldner sey dann zuvor ersucht ist zuuersteen von schlechter Bürgschafft. Wann aber einer Bürg vnd selb schuldner wirdt hat ein ander meynung.

¶ Ob sich auch begeben das der Bürg yn abwesen des hauptschuldners rechtlich angelangt beclagt vnd verteilt würde zubezalen. So mag der selb Bürg begeren vñ fordern an den Schultzerin oder glaubiger das er yme dem burgen züstelle vnd vbergebbe die forderung vnnnd gerechtigkeit so der glaubiger hatt wider de schuldner. Vnnnd so sich der Schultzer des weygert: so mag der Bürg so zubezalen verteilt were die bezalung hinderhalten vnd obersteen.

¶ Deynem yn Contract/kauffe abrede oder crafft vnser Statuten oder sunst gepürt bürgen zusetzen: vnnnd sich erbüte cynen geystlichen oder außmercklichen zu bürgen für züstellen dan mit thete er nitt genüg: vnd were der ander nitt schuldig den selben zübürgen auffzunemen noch cynen anderen dann die vnnß vnd vnserm gerichtß zwang vnderworffen darzū tüglich vnnnd geschickt seyn. Dann die Keyserlichen Recht wöllen das nitt allein reich/sonder die füglich mit recht züerfolgen seynd: söllen bürgen gegeben werden.

Von pfantschafften genant de pignori- bus. Tit. ij.

¶ Ir setzen vnnnd wöllen ob cynich vnser Bürger vnderfaß oder verwanter w pfande auffnemme von seynem schuldner vñ söliche pfande nitt genügsam für die schulde darumb sye gegeben weren. das soll dem der pfande auffgenömen hette vnuergrißlich vñ nitt nachteilig seyn vñ mag der selb vmb seyn volkömene Sum clag fürnemen vñ wid den schuldner erfolge souil yme vber den wert des pfads noch mangelte od vnuernügt vñ stünde vnuerhindert cynichs außzugs gewonheit herkommen oder anders so dar wider fürgezogen möcht werden.

¶ Deyner dem andern pfandsweyse ynstellter hauß Hoff Weingart Acker/ s Wyßen vnd dergleychen das frucht oder nutz bringet: gepraucht sich der selb dem sölich fruchtbar oder nutzbar güt yngeben ist desselben nuzer oder ge neußt des so ist er schuldig dz so er vber seyn außgelegten kosten von dem verpfanten güt nuzung yngenommen oder hette mögen haben zügewonlicher achtung abzürchenen yn abschlag oder bezalung der schulden.